



Schneesportlager 2024 in den Fideriser Heubergen

Montag 19. Februar

Pünktlich auf die Minute rollte der Car zum Parkplatz. Unsere Stimmung schwankte zwischen Aufregung und Vorfreude auf das anstehende Skilager und wir konnten es kaum erwarten, bis es losging. Im Car war es angenehm warm, wir hatten eine lustige Zeit zusammen und wir waren geschützt vor dem Regen. Wunderbar! In «Fideris» angekommen wurden auf einmal kritische Stimmen laut: «Wo wollen wir denn hier Ski fahren, hier hats ja keinen Schnee.» In der Tat war die ganze Umgebung grün, von Schnee keine Spur. Doch zum Glück brachten uns zwei kleine Reisebusse noch mehr als 1000 Meter höher, in die «Fideriser Heuberge». Je länger die Fahrt dauerte, desto weisser wurde es um uns herum und die kritischen Stimmen der Kinder wechselten zu euphorischen Rufen: «Wow so viel Schnee han ich glaub no nie gseh!»

Nach dem Begutachten unserer sehr schönen Zimmer und einer kleinen Stärkung gingen in Gruppen auch schon ab auf die Piste. Trotz schlechter Sicht und viel Nebel war es ein toller Nachmittag: Bereits nach wenigen Abfahrten, kannten wir das Skigebiet wie unsere eigene Hosentasche. Schliesslich hat es auch nur drei Lifte und einer davon war heute geschlossen. Fazit: Klein aber fein! Mit müden Beinen und leeren Mägen kehrten wir zurück zum Berghaus Arflina und freuten uns auf das leckere Abendessen: Ravioli mit Tomatensauce – Mmmh! Doch unser Tag war noch lange nicht vorbei. Ein tolles Abendprogramm stand noch bevor: Nachtschlitteln auf der Skipiste. Es war sehr abenteuerlich und ein tolles Erlebnis. Mit unseren Super-mega-Schlitten (Abfallsäcke ☺) flitzten wir den Berg hinunter. Nach einer Stunde kehrten wir alle müde aber sehr zufrieden in unsere Zimmer zurück und machten uns langsam bettbereit. Wenig später schliefen wir alle tief und fest und freuten uns auf die kommenden Tage.

Dienstag 20. Februar

Sanft (oder so) wurden wir geweckt und zum Frühstück geschickt. Wir genossen die grosse Auswahl und tankten Energie für den Tag. Die Aussichten auf den Skitag waren höchstens mässig, es war neblig und es blies ein eisiger Wind. Der Schnee tobte nur so durch die Luft. Entsprechend entschieden wir uns erst um 9:30 Uhr zu starten - was für eine gute Entscheidung.



Je später es wurde, desto mehr drückte die Sonne durch die Wolken, der Nebel verzog sich und unsere Stimmung hob sich. Zusammen mit dem tollen Programm, welches uns Frau Mayer bot - Walzer in verschiedensten Kombinationen, Tiefschnee fahren, auf einem Ski und ohne Stöcke die Piste runter fahren - verbrachten wir einen richtig tollen Skitag. Nach dem Znacht erwartete uns ein überraschendes Abendprogramm: Achtung, fertig, Casino! Wir wetteten auf Pferde, würfelten gegen den Dealer, spielten Roulette und verzockten uns beim Karten herunterblasen. Mit dem gewonnenen Geld (welches wir auch zuverlässig wieder verloren) konnten wir uns an der exklusiven Bar entweder einen Pink Sunrise, Rainbow Paradise oder einen blauen Hai gönnen. Es war einfach meega!

Mittwoch 21. Februar

Heute wurden wir um 7:30 Uhr von unserem Leiter Henning geweckt und assen Frühstück. Bereits zu diesem Zeitpunkt war uns allen klar, was für einen schönen Skitag wir heute haben werden, da die Sonne uns durch die Fenster blendete. Aus diesem Grund standen wir bereits um 9:00 Uhr bei Charlie (Unser Skilehrer bat uns, den Skiliften Namen zu geben). Nach Charlie gingen wir zu Gagerlagi und hatten, wie erwartet, einen wunderschönen Skitag. Nach einigen Stürzen im Neuschnee, besammelten wir uns bereits um 14:30 Uhr und tranken heisse

Schokolade. Anschliessend begannen wir eine «horror-schlimme» Schlittenwanderung (Bemerkung der Redaktion: Ja, es war durchaus anstrengend die steile Schlittelpiste hochzulaufen, doch das Übel war auch schnell wieder vorbei! ☺) entlang der Piste, welche jedoch in einer actionreichen und coolen Abfahrt endete. Mit kalten Füßen gingen wir zurück in unsere Zimmer, wärmten uns auf und spielten Spiele bis zum Abendessen. Nach dem Znacht machten wir es uns gemütlich und genossen den Film «Ice Age», was unseren wunderschönen und erlebnisreichen Tag perfekt abrundete.

Donnerstag 22. Februar

Heute wurden wir erneut um 7:30 Uhr von Henning geweckt. Als wir aus dem Fenster schauten, wurde uns schnell klar, dass heute ein sehr nebliger und windiger Tag wird. «Wieso genau am Tag des renommierten Skirennens?», fragten wir uns, während wir zum Frühstück gingen. Anschliessend begaben wir uns wieder zu unseren Lieblingskiliften und trainierten den ganzen Morgen für das Skirennen. Nervös und angespannt assen wir die Fleischbällchen mit dem Kartoffelstock zu Mittag und mussten uns danach direkt zur Rennstrecke begeben. Uns traf der Schreck, als wir oben auf dem Berg ankamen. Es windete so stark, dass der Schnee über die Piste in unsere Gesichter fegte und wir kaum atmen konnten, und das, obwohl uns der Atem vor lauter Nervosität ohnehin schon im Hals stecken blieb... Trotzdem stellten wir uns dem Rennen und nach einer kurzen Probefahrt war es soweit. Glücklicherweise überstanden alle Kinder das Rennen unfallfrei. Erleichtert fuhren wir zurück zu unserem Berghaus und verbrachten die restliche Zeit bis zum Abendessen mit unseren Proben für die anstehende Talentshow. Nach dem Abendessen ging es los mit dem Abschlussabend. Zuerst hatten wir die Rangverkündigung des Skirennens und anschliessend gaben wir unsere Talente zum Besten: Von Zaubershow, Akrobatikaufführungen und Jonglierkünste über einen Müllabfuhrsketch war alles mit dabei! Um den Abend abzurunden wurde die Musik aufgedreht, der Moment genossen und Limbo getanzt. Traurig darüber, dass wir nicht mehr weitertanzen durften und dies der letzte Abend war, machten wir uns auf in Richtung Bett.



Freitag 23. Februar

Aufräumen, Packen und dann ab auf die Skier, so das geplante Programm von heute. Wenn dann doch nicht das unberechenbare Wetter wäre... In der Nacht auf heute gab es 30 Zentimeter Neuschnee und es schneite auch den ganzen Morgen ununterbrochen weiter. Entsprechend waren die Skilifte noch nicht für ihren Einsatz bereit und wir warteten fast eine Stunde. Als wir endlich nach oben fahren konnten, wurden wir von einem eisigen Wind (in Kombination mit dem noch immer anhaltenden Schneefall) begrüsst. "Siiiiie, ich wott unbedingt is Resti, es isch mee-ega chalt!", tönte es von allen Seiten. Die Leiterinnen und Leiter zeigten Einsicht und begleiteten den Grossteil der Kinder nach Kurzem ins warme Stübli. Der tapfere Rest zeigte sich unermüdlich: Nochmal und nochmal ging es nach oben und durch den Tiefschnee, wo die Bedingungen prächtiger nicht hätten sein können, wieder nach unten.

Irgendwann hiess es für alle nach drinnen zu gehen, zMittag zu essen und die Heimreise anzutreten. Traurig aber auch total zufrieden und mit vielen coolen Erlebnissen und neuen Bekanntschaften im Gepäck verabschiedeten wir uns schliesslich in Bachenbülach.

Clara, Sophie, Seraina und Janka

